

An dem
glücklich erlebten
Namensfeste

der
Hochwürdigen, Hochwohlgebohrnen, in Gott
geistlich andächtigen Frau

F r a u V i n c e n t i a

geb. Marschnerin,

des Hochfürstlichen Stifts und Jungfräulichen Klosters
zu St. Marienstern

Hocherwählten Abbatissin,

und

regierenden Frau

auf dem Eigen zu Bernstadt,

bringen mit Ehrfurcht

ihren herzlichsten Glückwunsch:

- Johann Karl Dehmel, Pastor zu Bernstadt,
- M. Adolph Gottfried Wilhelm Lipsius, Diakonus zu Bernstadt,
- Karl Gottfried Bürger, Pastor zu Schönau,
- Gottlob August Mättig, Pastor zu Berzdorf,
- Johann Gottfried Klinger, Pastor zu Dietrichsbach.

Bernstadt, am 22. Januar 1809.

G ö r l i t z,

gedruckt bei Gotthold Heinze.



a. v. 115. 72



Wenn Dein Blick im Strahl der Morgensonne
Dieses schönen Tages Feier sieht,
Und Erinnerung empfundner Wonne,
Wie des Kummers, Dir vorüberzieht;

Wenn Du betend vor dem niederknieest,
Der mit treuer Liebe Dich geführt,
Und voll Dankes auf die Wege siehest,
Wo Du seine Vaterhuld gespürt;

Wenn Du an des frohen Tages Morgen
Hoffend in die dunkle Ferne schaust,
Deine Wünsche so wie Deine Sorgen
Gottes Vater treue anvertraust;

Wenn Du voll von Liebe für die Deinen
Sie auch mit in Deine Wünsche schließt,
Und mit Deinem edlen Herzen Keinen
Der Dir Anbefohlenen übersiehst :

Dann gedenke, Ehre, daß mit Liebe
Diesen Tag auch unser Herz empfängt,
Und Dir heut in jedem seiner Triebe
Tausend fromme Segenswünsche schenkt.

Wandle, Hochverehrte, durch dies Leben,
Wie durch schöne Frühlingsauen hin,
Stille Freude müsse Dich umschweben,
Und kein Gram umwölke Deinen Sinn.

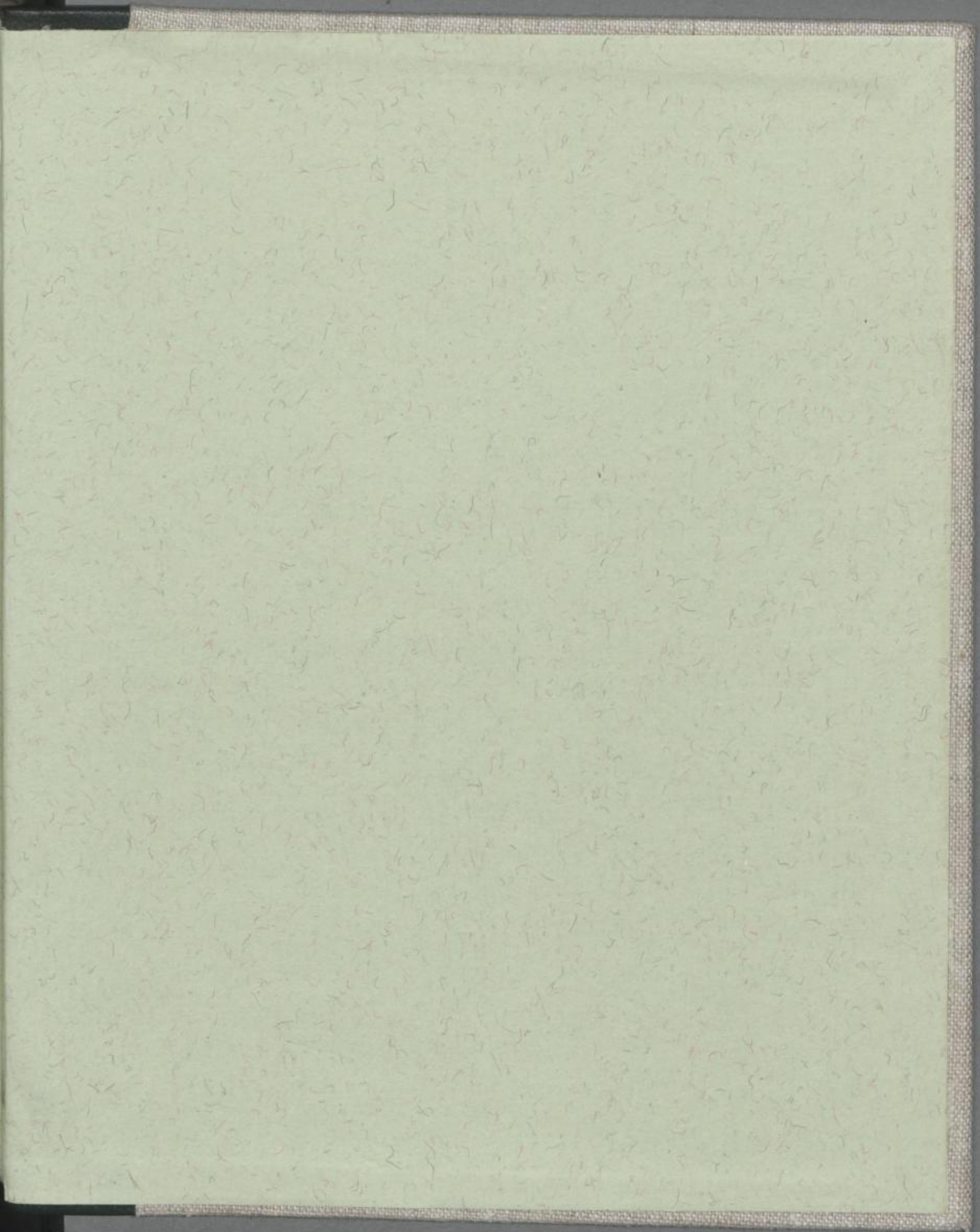
Jedes Glück, das Deine Herzengüte,
Deinen Edelsinn belohnen kann,
Lächle Dir in seiner schönsten Blüte.
O wie glücklich fühlen wir uns dann!

In der Tugend himmlischem Geleite —
Denn nur darin findest Du Dein Glück —
Kehe er oft so freundlich schön wie heute
Dieser uns so frohe Tag zurück.

Sinkt sie dann, die Sonne Deines Lebens —
Mög' es ferne seyn, dies Ziel, und weit!
Dann ärndtest Du die Früchte Deines Strebens,
Denn Du sätest für die Ewigkeit.

Ja, Hochwürdige in Himmelszonen,
Wo der Schmerz zu unsern Füßen liegt,
Wird den Kampf der Heldenkranz belohnen,
Denn Vincencia hat dann gesiegt.





Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1005416 1

L



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id445715707/8>



GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK